Graz, 21. Oktober 2015

**Call for papers für die Tagung**

**Sexualität und Sklaverei**

**Graz, 10.-12.11.2016**

Symposium im Kontext des FWF-Projekts

„Gen 39 und seine innerbiblischen Bezüge zur Genesis und zum Sprüchebuch“

Erfüllte Sexualität kann es nach unseren westlichen Wertvorstellungen nur dort geben, wo Freiheit herrscht. Dennoch sind Sexualität und Sklaverei von jeher bis heute verbunden: Gerade im Feld von Prostitution und Pornographie ist bis heute die Grauzone zwischen Freiheit und Sklaverei ziemlich breit, sind versklavende „Arbeitsverhältnisse“ besonders häufig.

Wer im Alten Orient versklavt ist, hat keine Personenrechte, sondern die „Rechte“ von Versklavten sind verbunden mit Besitzrechten der Sklavenhalter. Wer versklavt ist, ist weisungsgebunden bis in intimste Bereiche hinein, auch in Bezug auf Sexualität. Sowohl im Alten Orient als auch in der Antike kann von sexueller Selbstbestimmung Unfreier keine Rede sein. Dennoch sind diesbezügliche detaillierte rechtliche Regelungen rar. Lässt dies auf unhinterfragte Bräuche und gewohnheitsrechtlichen Usus schließen?

Für die Hebräische Bibel lässt sich sagen, dass zwar aus narrativen Texten auf Bräuche, Sitten und Rechtsvorstellungen geschlossen werden kann, diese aber in den legislativen Texten keinen Niederschlag findet (z.B. Leihmutterschaft einer Sklavin für die Hauptfrau). Rechtsvergleichende Studien sind daher für eine Exegese entsprechender Texte von großer Bedeutung. Fast völlig im Dunkel blieb in der Forschung bisher die Relation männlicher Sklaven zu freien Frauen. Die Erzählung über Potifars Frau und Josef ist überhaupt der einzige biblische Text, der sexuelle Belästigung/Nötigung und Denunziation von Sklaven durch freie Frauen thematisiert.

Die Tagung bearbeitet das für den Alten Orient wenig und für das Alte Testament fast gar nicht bearbeitete Feld von Sexualität und Sklaverei und versucht die Brisanz des Themas in unseren heutigen Gesellschaften aufzuzeigen.

**Paperproposals von 1-2 Seiten bitte bis 1.12.2015 an die Adresse:**

**i.fischer@uni-graz.at**